AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Titel	Kurzbeschreibung	Veranstalter	Wann / Wo	Kosten / ggf. Ermäßigung
▶ *Webinar* **PV-Dachanlagen über 300 kW – erste Erfahrungen mit Ausschreibungen und Alternativen**	Wie kann ich als Projektierer mit dem Ausschreibungsverfahren optimal umgehen und die Projektrechte verkaufbar halten? Wie kann ich als Bauherr oder Architekt das Ausschreibungsverfahren mit dem Bauablauf koordinieren? Welche Konzepte passen für gewerbliche Eigenversorger? ...	Solarakademie Franken Tel: 0911 / 376 516 30 seufert@dgs-franken.de	**21.09.2021** **09:00 - 13:00 Uhr**	210 Euro + MWSt. (10% Ermäßigung für DGS-Mitglieder)
▶ *Seminar* **Batteriespeichersysteme**	In dem eintägigen Seminar bekommen Sie ein technisch aktuelles Update über PV-Speichersysteme und deren Auslegung kompakt vermittelt. Ziel ist es, Sie mit notwendigen Marktkenntnissen auszustatten, Ihnen darüber hinaus vertiefende Einblicke in die Batterietechnik zu geben, damit Sie unterschiedliche Produkte und Speichersysteme qualitativ besser beurteilen können.	Solarakademie Franken Tel: 0911 / 376 516 30 seufert@dgs-franken.de	**21.09.2021** **10:00 - 17:00 Uhr**	60 Euro + MWSt. (10% Ermäßigung für DGS-Mitglieder)
▶ *Webinar* **Redispatch 2.0**	Zum 1. Oktober wird das bisherige Einspeisemanagement des EEG mit dem „Redispatch"-Verfahren der bisherigen Großkraftwerksbetreiber zusammengefasst. Betreiber von PV-Anlagen über 100 kWp sind davon direkt betroffen und mit zahlreichen Forderungen und Fragen konfrontiert.	Solarakademie Franken Tel: 0911 / 376 516 30 seufert@dgs-franken.de	**24.09.2021** **15:00 - 16:30 Uhr**	250 Euro + MWSt. (10% Ermäßigung für DGS-Mitglieder)
▶ *Webinar* **Steckersolargeräte**	Viele konkrete Umsetzungsfragen werden behandelt. Förderungen, Normen und weitere Informationsquellen ebenfalls angesprochen. Dies und die inzwischen oft mögliche vereinfachte Anmeldung werden auch Thema des Webinars sein. Fragen der Teilnehmer können im Chat gestellt werden.	Solarakademie Franken Tel: 0911 / 376 516 30 seufert@dgs-franken.de	**27.09.2021** **16:00 - 17:30 Uhr**	60 Euro + MWSt. (10% Ermäßigung für DGS-Mitglieder)
▶ *Seminar* **Planung und Installation von PV-Anlagen**	Sie lernen Grundlagen der Photovoltaik und Teile der PV-Anlage kennen. Sie können eine PV-Anlage planen und auslegen. Sie wissen über anzuwendende Vorschriften Bescheid. Sie erfahren Wesentliches zu normgerechter Installation, Blitz- und Überspannungsschutz.	DGS / Reiner Lemoine Stiftung / Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung www.dgs-berlin.de/solar-projekte/open-plan	**26. und 27.10.2021** Erich-Steinfurth-Str. 8 10243 Berlin	1.050 Euro + MWSt. (DGS-Mitglieder: 950 Euro + MWSt)
▶ *Seminar* **Große Photovoltaische Anlagen**	Es werden die technischen und planerischen Anforderungen an große PV-Anlagen behandelt. Zielgruppe sind vorwiegend Planer, die bisher kleine PV-Anlagen (bis 30 kWp) geplant haben und jetzt größere Anlagen planen wollen sowie Investoren, die sich mit den Anforderungen an die Planung und Errichtung von großen PV-Anlagen vertraut machen wollen.	DGS / Conexio Conexio GmbH Kiehnlestraße 16 75172 Pforzheim info@conexio.expert	**28. / 29.09. sowie 09. / 10.11.2021** Erich-Steinfurth-Str. 8 10243 Berlin	1.050 Euro + MWSt. (DGS-Mitglieder: 950 Euro + MWSt)

Persönliches Exemplar für Mitglied DGS Berlin. Jede Verbreitung, Vervielfältigung und Nutzung außerhalb des Urheberrechts
© Copyright Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.

ERNEUT ONLINE

Das 36. Photovoltaik-Symposium nicht im Kloster Banz

Bernd Prozelius, Conexio-PSE GmbH

Das Photovoltaik-Symposium, das in diesem Jahr zum zweiten Mal digital stattfand, ist seit mehr als 35 Jahren der wichtigste Treffpunkt der PV-Branche. Auf der Konferenz tauschen sich Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Industrie sowie Akteure aus der Gesellschaft zu den aktuellen Themen und Innovationen der Branche aus. In diesem Jahr konnte der Veranstalter Conexio rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sieben Ländern begrüßen, die trotz der „digitalen Distanz“ interessiert und angeregt miteinander diskutierten.

Online statt Präsenz

Wie schon 2020 sollte auch dieses Jahr das Symposium eigentlich als Präsenzveranstaltung stattfinden. Das Team von Bernd Porzelius hatte dazu alle Hebel in Bewegung gesetzt, dafür den Termin vom März in den Mai verschoben und sogar eine neue „Location“ aufgetan: Mit der Messe Freiburg stand ein „weitläufiger“ Veranstaltungsort bereit, um viele Teilnehmer bei ausreichend Abstand zu begrüßen. Aber es sollte nicht sein, es wieder eine digitale Veranstaltung mit zeitlich entzerrtem Programm: Statt drei konzentrierter Tage vor Ort mit parallelen Sessions gab es sechs „Dreiviertel“-Tage, an denen man online am PV-Symposium teilnehmen konnte. Von den zahlreichen interessanten Themen und Thesen der Konferenz greifen wir an dieser Stelle nur ein paar einzelne aus dem ersten Konferenztag heraus. Wer sich für alles interessiert was beim PV-Symposium vorgetragen wurde, kann beim Veranstalter den Online-Tagungsband anfordern.

Deutlich mehr PV notwendig

Tagungsleiter Marc Köntges (ISFH) stellte fest, dass sich die Photovoltaik zu einer zentralen Säule einer CO_2-freien Energieversorgung entwickeln muss und wird. Dazu sei man bereits auf einem guten Weg. Allerdings müsse weiterhin darum gekämpft werden, die Hürden und Hemmnisse für den weiteren Ausbau der Photovoltaik zu beseitigen. Nur dann würde es möglich, sich kurzfristig auf einen jährlichen Ausbau von 15 Gigawatt zu steigern. Dazu müssten neue Flächen erschlossen werden: Neben der „klassischen“ Photovoltaik auf Dächern und Freiflächen müssen auch die Agri-Photovoltaik, schwimmende PV-Anlagen sowie gebäudeintegrierte Anlagen forciert werden.

Christoph Kost (FhG ISE) kam in seinem Szenario für die Dekarbonisierung zu dem Schluss, dass die Stromgestehungskosten für Solarstrom mittlerweile so niedrig geworden sind, dass der großflächige Ausbau der Photovoltaik nicht mehr an den Preisen scheitern wird. Zum Erreichen der Klimaziele müsse bis 2030 die PV-Leistung in Deutschland auf 155 bis 200 GWp ausgebaut werden – mithin ein Zubau von 9 bis 13 GWp pro Jahr. Dazu jährlich rund 8 GW Wind und bis zu 80 GWh an flexiblen Kurzzeitspeichern. Weiter müsste die PV bis zum Jahr 2050 dann alleine in Deutschland auf rund 400 GWp ausgebaut werden.

Grünen Wasserstoff importieren?

Rolf Brendel (ISFH) bezog importierten grünen Wasserstoff in seine Szenarios ein und kam fast zum gleichen Ergebnis: Bis 2030 müssten rund 200 GWp an PV erreicht werden, bis 2050 sei ein Ausbau auf 500 bis 700 GWp notwendig. Der jährliche Zubau müsse daher zwischen 15 und 20 GWp liegen. Je nach den Kosten für den Import von grünen Wasserstoff müsse aber nicht das gesamte Potential an PV-Leistung in Deutschland ausgebaut werden. Bei Kosten für importierten grünen Wasserstoff von unter 2,50 Euro/kg könne dieser PV-Leistung im Inland ersetzen, aber bei Kosten über 3,50 Euro/kg sei ein PV-Ausbau mit Elektrolyse in Deutschland kostengünstiger.

Carsten Körnig (BSW) berichtete von den Anstrengungen und den kleinen Erfolgen bei der Novellierung des EEG zum Jahreswechsel 2020/2021. Das alles sei aber nicht ausreichend, die neue Bundesregierung müsse „den Solarturbo zünden“ und bis 2030 die PV-Leistung vervierfachen aber auch die Batteriespeicherkapazität verzehnfachen. Dazu müssen die bestehenden Wettbewerbsverzerrungen zuungunsten der Erneuerbaren abgebaut, die Förderung für alle relevanten Marktsegmente attraktiv gestaltet und die regulatorischen Rahmenbedingungen entschlackt wie auch vereinfacht werden.

Diskussion zu den Auswirkungen des BVG-Urteils zum Klimaschutz

Reichen die Flächen aus?

Andreas Bett (FhG ISE) ging der Frage nach, ob es überhaupt ausreichend Flächen für die PV-Nutzung in Deutschland gäbe. Er kam zu dem Schluss, dass es auch im „sonnenarmen“ Deutschland möglich wäre, die PV-Leistung in den zuvor skizzierten Rahmen auszubauen: Dazu sei eine intelligente Nutzung der Gebäudeflächen - Dach und Fassade - notwendig, ergänzt durch Freiflächenanlagen, die als Agri-PV-Anlagen gar keinen zusätzlichen „Flächenverbrauch“ darstellen würden. Derzeit würde Silomais auf einer Fläche von einer Million Hektar angebaut. Wenn man diese Flächen renaturieren und mit „Biotop-PV-Anlagen“ bestücken würde,

Persönliches Exemplar: Weitergabe nicht gestattet, Inhalte unterliegen dem Schutz des deutschen Urheberrechts
© Copyright Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.

könnten darauf rund 600 GWp PV installiert werden – das sei weit mehr, als für den PV-Ausbau in Deutschland notwendig.
Herbert Paierl (PV Austria) und Rudolf Rechsteiner (RE Solution) berichteten aus Österreich und der Schweiz und zeigten, dass auch in diesen Ländern der notwendige Ausbau der PV-Leitung nicht an den dafür notwendigen Flächen scheitern wird.
Jörg Sutter von der DGS lenkte den Fokus darauf, dass nicht nur der Neubau von Anlagen richtig und wichtig ist, sondern der Weiterbetrieb der ausgeförderten Ü20-PV-Anlagen notwendig ist. Dafür müssten attraktive Bedingungen geschaffen werden, die das jetzige EEG nur bedingt liefere. Eine Einspeisevergütung in Höhe des Jahresmarktwerk Solar und die Befristung der Anschlussvergütung bis 31.12.2027 sei nur für PV-Anlagen ab 50 kWp attraktiv, bei den kleinen und kleinsten PV-Anlage überstiegen die Betriebskosten die Erlöse aus Eigenverbrauch und Überschusseinspeisung.

Tradition wiederbelebt

In diesem Jahr gab es – nach langer Pause – wieder eine „Staffelsteiner Erklärung“[1]. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 36. PV-Symposiums fordern in einer gemeinsamen Erklärung einen jährlichen Photovoltaik-Zubau von 15 Gigawatt, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung bis 2030 zu erreichen. Dazu müsse die Große Koalition noch vor der Bundestagswahl die Ausbauziele in § 49 EEG anpassen. Zusätzlich stellen sie sechs zentrale Instrumente in den Fokus, mit denen Deutschland den Ausbau der Photovoltaik beschleunigen kann.

Nächstes Jahr wieder im Kloster

Das nächste PV-Symposium ist für den 08. bis 10. März 2022 geplant, es soll wieder im Kloster Banz stattfinden. Wir alle sind gespannt und hoffen, dass es wieder möglich sein wird, das PV-Symposium als Präsenzveranstaltung durchzuführen.

Forum Neue Energiewelt in Berlin

Wer nicht so lange warten möchte, um sich mit den Vertretern der Erneuerbaren-Energien-Branche persönlich auszutauschen, der hat schon vorher die Gelegenheit dazu: Am 22. und 23. September 2021 findet in Berlin das Forum Neue Energiewelt statt. Diese Konferenz bietet eine einzigartige Möglichkeit, sich mit allen wichtigen Playern der Energiebranche zu vernetzen und die relevanten Fragen und Herausforderungen zu diskutieren.

Fußnote

[1] Die „Staffelsteiner Erklärung“ ist unter www.pv-symposium.de/fileadmin/data/PVSYM/2022/PV-Symposium_2021_Erklaerung.pdf abrufbar. Unter www.pv-symposium.de besteht weiterhin die Möglichkeit, sich der Erklärung anzuschließen und diese online zu unterschreiben.

ZUM AUTOR:
▶ *Christian Dürschner*
Ing.-Büro Dürschner, Erlangen
solare_zukunft@fen-net.de

Vorankündigung

37. PV-Symposium 2022
am 08.–10. März 2022
(geplant in Kloster Banz,
Bad Staffelstein)

Beteiligen Sie sich noch aktiv an der Programmgestaltung und reichen Sie Ihr Abstract bis **08. Oktober 2021** bei der Conexio-PSE GmbH ein.

Mehr Informationen dazu unter
https://www.pv-symposium.de/aktiv-beteiligen/referent-werden

R+V Agrar KompetenzCenter

R+V-ENERGIEPOLICE

Gemeinsam und nachhaltig. Ist für jeden das Beste.

Die R+V-EnergiePolice bietet eine umfassende Risikoabsicherung für Ihre Photovoltaikanlage.

Sprechen Sie mit uns!

R+V Allgemeine Versicherung AG
AgrarKompetenzCenter
Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden
E-Mail: AgrarKompetenzCenter@ruv.de
Tel.: 0611 533-98751

energiepolice.ruv.de

Du bist nicht allein.

Persönliches Exemplar: Weitergabe nicht gestattet, Inhalte unterliegen dem Schutz des deutschen Urheberrechts
© Copyright Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.